

MILES MEDIA INFORMATION LITERACY – EVALUATIONS AND STRATEGIES



MEDIEN VERSTEHEN UND GESTALTEN!



Der Europarat erkennt den Wert von Community Medien als Quelle lokaler Inhalte, kultureller und sprachlicher Vielfalt, Medienpluralismus, sozialer Integration und interkulturellem Dialog an. Er unterstreicht die Rolle von Community Medien in der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz, die Förderung von kritischem bzw. kreativem Denken und die aktive Einbindung von Bürger*innen in der Gestaltung von Medieninhalten.

www.coe.int/en/web/freedom-expression/community-media

Was sind Community Medien?

Community Medien sind nichtkommerzielle, zugangsoffene Radios oder TV-Stationen, die lokale Gruppen bzw. Organisationen dabei unterstützen ihre Themen und Anliegen in unterschiedlichen Medien-Programmen zu vermitteln und sie damit medial präsent zu machen. Auf diesem Weg tragen Community Medien zu gesellschaftlicher Inklusion und zu Medien- und Meinungsvielfalt bei. Darüber hinaus erfüllen sie mit der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz eine wichtige Bildungsaufgabe.

Was ist MILES?

Die Erasmus-Partnerschaft MILES ermöglichte einen offenen, aber strukturierten Austausch von Konzepten, Ideen und Erfahrungen in der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. Auf Grundlage des Austausches und der Reflexion stellten die Partner*innen eine Sammlung guter Praxis und hilfreicher Ressourcen und Konzepte zusammen. Im Rahmen von MILES wurden Methoden zur Evaluierung in der Vermittlung von MIL (Media Information Literacy) ausgetauscht und praktisch erprobt.

Im Rahmen von MILES haben Partner*innen aus neun europäischen Ländern zusammengearbeitet, die nicht nur in ihrer Bildungsarbeit unterschiedliche Traditionen und Konzepte verfolgen, sondern auch von der Struktur und der Geschichte der Community Medien unterschiedliche Arbeitsweisen und Erfahrungen eingebracht haben. Das gemeinsame Interesse lag an Trainingspraktiken, die Teilnehmer*innen zu gesellschaftlicher Partizipation motivieren und den verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit Medien fördern.

Jede Partner*innenorganisation entschied sich für ein Projekt, mit dem sie ihre Arbeitsweise vorstellt. Das Ziel von MILES war es, bewährte Praktiken der Teilnehmer*innen zu ermitteln und sie mit anderen zu teilen: Die Projekte zeigen nicht nur unterschiedliche Methoden, sondern auch diverse Zielgruppen, die jede Organisation in ihrem Umfeld anspricht und einbindet. Das Engagement von Menschen in dem jeweiligen Community Medium führt so oft fast nebenbei zum Erwerb von Medien- und Informationskompetenz. Mehr Information unter: <https://www.commit.at/projekte/miles>

DIE TEILNEHMER*INNEN



Bradford Community Broadcasting ist ein Lokalradio in Bradford, Yorkshire (England). BCB nutzt die Auseinandersetzung mit dem Community Radio für soziale Veränderungen. Die in der Umgebung ansässigen Menschen unterschiedlichster Herkunft erhalten Trainings und individuelle Unterstützung auf dem Weg zur ehrenamtliche*n Radiomacher*in. Ziel ist es, dass möglichst viele dabei ermutigt werden ihre eigenen Geschichten zu erzählen und die Diversität der Stadt zu feiern.

<https://www.bcbradio.co.uk/>



COMMIT ist als Dachorganisation von Community Medien in Österreich verantwortlich für die Entwicklung von Konzepten und die Gestaltung von Weiterbildungen für alle in den Community Medien engagierten Menschen. COMMIT bemüht sich dabei besonders um die Vermittlung kritischer Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung und fördert die Kooperation von Community Medien mit anderen Organisationen in der Erwachsenenbildung.

<https://www.commit.at>



Das Community Media Forum Europe ist eine europäische Dachorganisation, die Community Medien, nationale Vereinigungen und wissenschaftliche Expert*innen zusammenschließt. Die Organisation umfasst insgesamt 98 Mitglieder aus 25 europäischen Ländern. CMFE ermöglicht es den teilnehmenden Organisationen, ihre Anliegen auf europäischer und internationaler Ebene zu vertreten und mit Europäischen Institutionen in Dialog zu treten. Für europäische Institutionen und andere Dachorganisationen im Bereich Medien, Kultur und Bildung ist das CMFE eine Gesprächspartnerin, um Informationen zu medien- und gesellschaftspolitisch relevanten Fragen auszutauschen.

<https://www.cmfe.eu>



Civil Radio ist eines der ersten Community Radios in Ungarn. Die Gründer*innen nutzten diese Art von Medien als Community Development Method, um marginalisierte Gruppen in der Gesellschaft mehr Gehör zu verschaffen und ihre Stimme zu stärken. Civil Radio repräsentiert unterschiedlichste Schichten in der Gesellschaft und geht auf Menschen mit diversen sozialen, demografischen und ethnischen Hintergründen ein. Das Programm wird von ehrenamtlichen Produzent*innen, Aktivist*innen, Mitgliedern lokaler Communities und NGOs gestaltet, die sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen.

www.civilradio.hu



Near FM ist ein demokratisches Nonprofit-Community Radio in Dublin (Irland) und ermöglicht es, unterrepräsentierten Communities in den Mainstream Medien ihre Stimmen zu erheben. Near FM fühlt sich dem Grundsatz

des offenen Zugangs verpflichtet und bietet pro Jahr mindestens zwei Einstiegskurse an. Medienkompetenz ist dabei einerseits Bestandteil aller angebotenen Trainings, es gibt darüber hinaus aber auch einen speziellen Workshop, der sich nur diesem Thema widmet. Das Radio wird hier sowohl als Mittel des Community Buildings, als auch als Sprachrohr für die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit gesehen. Für die Community wesentliche Anliegen, Vorkommnissen und Geschichten bilden sich im Programm ab, das aus mehrsprachigen Sendungen, der Präsentation aufstrebender Musiker*innen, interkulturellen und bildungsvermittelnden Inhalten, Hörspielen, Live Reportagen und Dokumentationen besteht. Near FM bietet auch Medienberatung an, vermittelt Trainer*innen und kann mit der Produktion radiounabhängiger Audio- und Video-Inhalte, etwa für Podcasts beauftragt werden.

<https://nearfm.ie/>

RADIO ARA

Radio ARA ist ein Nonprofit-Lokalradio, das sich auf internationale Communities, junge Menschen sowie Musik- und Kulturliebhaber*innen in Luxemburg fokussiert.

Um ein Programm mit diversem Inhalt, eine eklektische Musikauswahl und ein gelingendes Unterstützungssystem für die ehrenamtlichen Produzent*innen zu garantieren, bietet Radio ARA verschiedene – genau auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Communities zugeschnittene – Workshops an. <http://www.ara.lu>



Das schwedische Radio Kärnan ermöglicht es Bürger*innen und NGOs, Lokalinitiativen und anderen Gruppen, ihre eigenen Radioprogramme zu senden. Radio Kärnan agiert dabei als Vermittler, der mit Frequenzinhaber*innen und Programmierer*innen zusammenarbeitet, um Bürger*innen die Möglichkeit zu geben, gehört zu werden, – ohne dass sie sich mit rechtlichen Hürden auseinandersetzen, ihre eigene Sendelizenz erlangen oder eine*n verantwortungsvollen Herausgeber*in finden müssen. Ziel ist es, Individuen und Communities dazu zu ermutigen, ihre eigenen Meinungen und Ideen zu äußern, um eine inklusive und diverse Medienlandschaft zu schaffen.

<https://radiokarnan.se>



Ist ein interdisziplinäres Team, das sich auf *educommunication*, Community Entwicklung und partizipative Produktionsprozesse spezialisiert hat. Sein sozio-educativer Zugang strebt danach, eigenständige Ausdrucksformen und die Selbstrepräsentation von Communities zu stärken. Projekte und Workshops, in denen Sprachen, Genres und Plattformen kombiniert werden, ermöglichen relevante Lernerfahrungen. Mit Hilfe der Aktionsforschung, dem Konzept des „Learning by Doing“ und der Feed Forward-Technik arbeitet Teleduca daran die individuellen wie kollektiven Visionen, Anliegen, Erfahrungen, Kapazitäten und das spezifische Wissen von Communities sichtbar zu machen. Bei der Definition von Media Literacy, die Teil des Teleduca-Selbstverständnisses ist und in all seine Aktivitäten einfließt, berufen sich die Organisation auf das lateinamerikanische Konzept der *educommunication*.

<https://www.facebook.com/TeleducaEducom/>

Ausgewählten Projekte

1 · BCB The Daily News

BCB hält täglich ein Meeting für die Angestellten und die Freiwilligen ab, um über das Tagesprogramm der Nachrichten zu sprechen. Dieses kurze Zusammenkommen stellt einen informellen Raum für die BCB-Leute zum Diskutieren der News dar – und ist ausschlaggebend, um herauszufinden, warum eine Geschichte es in die News schafft. Diese informelle „Peer Education“ (kollegiale Weiterbildung) hilft dabei, die Agenda der Mainstream News besser zu verstehen – wer entscheidet, was News wird, und darüber nachzudenken, worum es in einer Geschichte wirklich geht. Wenn Medienkompetenzen sich durch Konversation, Erforschung und Beobachtung entwickelt, wird gleichzeitig die Fähigkeit zum kritischen Denken gefördert. Die Menschen beginnen sich Fragen zu den Geschichten zu stellen, die ihnen in den Medien begegnen und erkennen, dass sie die Macht haben die Nachrichten-Agenda selbst mitzugestalten.

2 · COMMIT Think Tank – Kritische Medienkompetenz

COMMIT gründete 2019 den „Think Tank – Kritische Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung“. Die Initiative ermöglicht und fördert den Austausch von Expert*innen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen und verschiedenen Bereichen in der Erwachsenenbildung. Der Think Tank versteht sich als Plattform für einen interdisziplinären Diskurs über Aspekte und vor allem Perspektiven der Vermittlung von kritischer Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung. Bei den zweimal jährlich stattfindenden Meetings werden Möglichkeiten zur Kooperation ausgelotet, Vorschläge und Empfehlungen für Bildungsanbieter*innen erarbeitet, sowie Ideen und Forderungen formuliert, die an politische Entscheidungsträger*innen herangetragen werden. Die teilnehmenden Expert*innen kommen aus unterschiedlichsten Organisationen wie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der UNESCO-Kommission, aus Community Medien, dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, dem Presserat oder dem Institut für Technikfolgen-Abschätzung.

Was konnte bisher erreicht werden?

- Die interdisziplinären Expert*innen bereichern durch ihr Fachwissen und ihre Forschung die Entwicklung neuer Trainingskonzepte.
- Durch einen monatlichen MIL-Newsletter gelingt es relevante Akteur*innen aus der Bildung bzw. Wissenschaft zu erreichen und sie regelmäßig über die Aktivitäten bzw. Angebote im Feld der kritischen Medienkompetenzvermittlung in Österreich und Europa zu informieren.
- Die österreichische UNESCO-Kommission wurde dafür gewonnen, das Thema „Medien und Informationskompetenz“ in Österreich in ihrem Themenkatalog aufzunehmen und das MIL-Curriculum der UNESCO aktiv zu fördern.

Hilfreiche Konzepte werden laufend gesammelt und können hier abgerufen werden:

<https://www.commit.at/materialien/handreichungen-und-schulungsunterlagen-1/ressourcen-und-methoden>

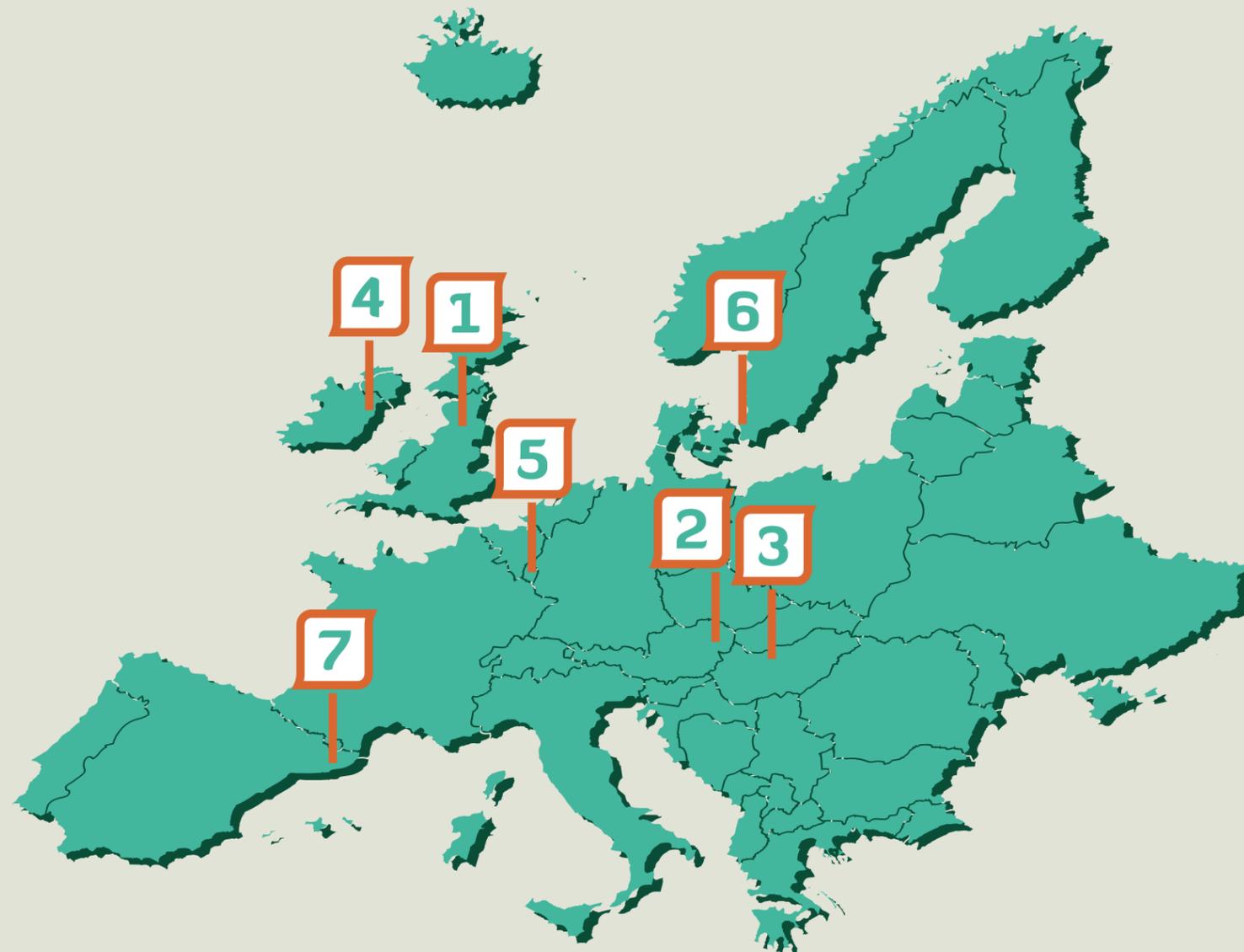
3 · CIVIL RADIO Lokalmedien und Generationen

Eines der Angebote von Civil Radio ist „Above 60“. Dieses richtet sich an pensionierte Menschen, die aktiv bleiben wollen – sie werden zu Medientrainings eingeladen, die unterschiedliche Generationen umfassen: Jugendliche

können ihr Wissen als Digital Natives einbringen und machen die „älteren Semester“ mit Smartphones als Aufnahmemedium vertraut bzw. vermitteln ihnen Grundlagen zur Benutzung diverser Online-Anwendungen. In dieser Zusammenarbeit steuert die ältere Generation ihre medienbiografischen Erfahrungen bei und zeigt den Jugendlichen zum Beispiel wie sie Artikel oder Radiointerviews analysieren können. Wesentlich am Konzept ist, dass die Ausbilder*innen zwar die Lernsituationen herstellen, die Definition der Inhalte aber den Teilnehmer*innen überlassen ist. Während des Trainings und in der Mentoringphase erwerben die Teilnehmer*innen nicht nur technisches Wissen und machen sich mit Programmen für Aufnahme und Schnitt vertraut, sondern sie entwickeln und stärken auch ihre Kooperationsfähigkeiten, sowie ihre sozialen und kommunikative Kompetenzen. Von der Begegnung verschiedener Generationen profitieren alle Altersgruppen. In der Auseinandersetzung mit ihren jeweils unterschiedlichen Perspektiven schärfen sie die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Medien und Medieninhalten. Weiterführende Informationen sind hier zu finden: http://civilftp.civilradio.hu/IML_Resources.pdf

MILES

MEDIA INFORMATION LITERACY EVALUATIONS AND STRATEGIES



4 · NEAR FM Medien- und Rundfunk-Kurs

Bei Near FM können sowohl lokale Gruppen als auch Einzelpersonen in einer sicheren und unterstützenden Umgebung verschiedenste Kurse zum Radiomachen besuchen. Dabei wird Know How zu Medienstrukturen, -kompetenz und Urheber*innenrecht vermittelt. Die Teilnehmer*innen erwerben Skills in den Bereichen Interviewen, Recherchieren und Editieren: Im Rahmen eines 6-wöchigen Kurses lernen sie, einen Sendungsablauf zu strukturieren, machen sich mit dem Studio und den Aufnahmegegeräten vertraut, diskutieren Produktionsmerkmale und den damit verbundenen ethische Fragen. Für alle Teilnehmer*innen gibt es das Unterstützungsangebot durch eine*n Mentor*in, der/die ihnen Feedback gibt und sie bei der Fertigstellung ihrer ersten Sendung vor Ort unterstützt.

Die Teilnehmer*innen werden in der Folge ermutigt, sich mit einem eigenen Programm für einen Sendeplatz bei Near FM zu bewerben. Der Sender bietet Hilfe für die Gestaltung des Sendungskonzepts und die Antragstellung, um Sendezeit an. Im Fall einer Zusage schließt die Radiostation dann einen Programmvertrag mit dem neuen Mitglied ab.

5 · RADIO ARA / GRAFFITI Hörspielproduktion

Der Workshop beginnt mit einem Brainstorming über Thema und Inhalt des Hörspiels. Ist dieses gefunden, wird gemeinsam ein Skript erstellt. Der jeweilige Workflow ändert sich dabei je nach Anzahl der beteiligten Personen. Nach einigen Stunden kreativen Schaffens liegt ein fertiges Skript vor, das die Basis für den nächsten Teil des Workshops, das Aufnehmen des Hörspiels bildet. Bei Schnitt und Mischung machen die Teilnehmer*innen dann entscheidende weitere Erfahrungen: Sie erleben aus erster Hand, welchen Einfluss Ton und Musik auf Zuhörer*innen haben und wie entscheidend sich auch kleine Veränderungen des Sounds auf ihre Geschichte auswirken können. Dabei wird stets darauf geachtet, dass die Teilnehmer*innen in Hands on-Manier arbeiten und jeder Produktionsschritt vom Gedanken des Learning by Doing geprägt ist.

Ziele: Entscheidungsfindung in Gruppen, Schreiben für die Audioproduktion, Auswählen und Verstehen einer Storyline sowie Perspektiven, Tonschnitt, den Einsatz von Ton und Musik in der Audioproduktion, Sprechen in ein Mikrofon.

6 · RADIO KÄRNAN HandsOn Media-Training

Hands on Media-Trainings richten sich an verschiedenste lokale Organisationen und offeriert ihnen Workshops zu einer breiten Palette von (Medien)Themen: Von der kritischen Quellenbeschaffung bis zum Ehtikkodex der Presse, von Interviewtechnik und Programmzusammenstellung bis hin zur technischen Seite der Audioproduktion und IT. Hands-On Media hat darüber hinaus auch gern gesehene Sendungen produziert, die wichtige und oft übersehene Themen der lokalen Communities aufzeigen.

Viele Projekte entstehen in Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice, wobei entscheidend ist, dass hier in einer sicheren und ermutigenden Umgebung neue, praxisbezogene Fähigkeiten erworben werden können. Ziel von Radio Kärnan ist es, Menschen mit dem notwendigen Handwerkszeug und Wissen auszustatten, das sie befähigt ihre eigenen Geschichten zu kreieren und zu teilen und ihnen so mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs und den Medien zu ermöglichen.

7 · TELEDUCA Video-Memories

Das Projekt nutzt partizipative audiovisuelle Produktion als Werkzeug, um die jüngere Vergangenheit der unmittelbaren Umgebung zu erforschen. Das Angebot richtet sich an höhere Schulen und ermöglicht es Schüler*innen, sich aktiv mit der Umgebung, in der sie leben, auseinanderzusetzen und durch die Erfahrungen, die sie dabei machen, auf neue Weise in Verbindungen mit ihr zu treten.

Die Projekte dauern ein bis zwei Semester und finden an einem oder zwei Terminen pro Woche statt. Jede Klasse wird in zwei oder drei Untergruppen geteilt, die parallel arbeiten. Zuerst definieren die Schüler*innen in den Kleingruppen ihre zentralen Anliegen und Interessen und planen davon ausgehend eine Feldforschung in ihrer Nachbar*innenschaft, bei der sie gemeinsam mit den Bewohner*innen im öffentlichen Raum interagieren. Anschließend erarbeiten sie -begleitet durch das Teleduca-Team- in einem Learning by Doing-Schritt ein Skript, planen die Dreharbeiten, drehen und schneiden ihre Videos.

Die finalen audiovisuellen Kreationen können Fiktion, Dokumentation, Report, News, Theater, Mapping, und vieles mehr sein. Thematisch basieren die Videos auf definierten Anliegen, die sich je nach den Möglichkeiten und Erfahrungen während der Feldforschungsphase verändern können. Letztlich werden die Resultate in einem Filmforum geteilt.

<https://videomemoriesprojectes.wordpress.com/>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.